

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftprobenliste
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 208.

Donnerstag, 7. September 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unfern Läger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Unter den Viehbeständen der Gchöfte Nr. 51 und Nr. 67 in **Wichttheuer** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Mit Rücksicht auf die vorliegende größere Seuchengefahr wird deshalb hiermit der Ort **Wichttheuer** einschließlich dessen Feldmark gegen das Durchtreiben von Viehdauern und Schweinen **abgesperrt** und bestimmt, daß die **Ausführung** von Thieren dieser Art aus dem gesperrten Orte nur mit **Erlaubnis** der unterzeichneten **Polizeibehörde** erfolgen darf.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, den 6. September 1899.
Zu 2345 E. Dr. Uhlmann. Rfr.

Versteigerung.

Montag, den 11. d. M. von Vorm. 9 Uhr an sollen im „Hotel zum Kronprinz“ in Riesa (Hauptstraße) verschied. Möbel, als:
1 Bettsto, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha mit grünem Bezug, 1 Sophasch, 1 Kommode,

sowie 1 **Mikroskop**, ferner 1 photograph. Handapparat, 1 Faß Rum und 2 Faß **Weißwein** meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Riesa, am 6. September 1899.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.
J. St.: Exp. Franke.

Freibank Riesa.

Nächsten **Sonntag**, den 9. September d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines **Rindes** zum Preise von 40 Pfg. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf.
Riesa, den 7. September 1899.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Verliches und Sächsisches.

Riesa, 7. September 1899.

Nach beendeter Ferienzeit trat das Stadtverordneten-Kollegium am Dienstag Abend wieder zu einer Sitzung, die eine öffentliche war, zusammen. Derselben wohnten an 14 Mitglieder und zwar die Herren Berg, Donath, Feldner, Müller, Dehmigen, Pieschmann, Richter, Schneider, Schönherr, Schüpke, Starke, Thalheim, Thost und Träger; entschuldigend waren ausgeblieben die Herren Braune, Hammitzsch und Kojchel. Als Rathsbepuirtete wohnten der Sitzung bei die Herren Bürgermeister Voeters und Stadtrath Dr. Wegelin. Zur Beratung und resp. Beschlußfassung gelangten unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Rentant Thost, nachfolgende Gegenstände der Tagesordnung:

1. Für die Wahl eines Bezirksvorstehers im 5. Stadtbezirk an Stelle des mit dem 14. d. M. aus diesem Amte ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herrn Rentier Himmann werden dem Rathe in Vorschlag gebracht die Herren Rentier Himmann, Kaufmann Hübel und Photograph Berner sen.

2. Dem Rathsbeschlusse, die durch Vertrag in das Eigentum der Stadt übergegangene, 5,8 ar enthaltende Parzelle Nr. 247 des Flurbuchs für Riesa der Schulgemeinde unentgeltlich zu überlassen und den Werth auf 2 Mark pro qm zu bemessen, stimmt Kollegium einstimmig bei.

3. Ebenso wird der Rathsbeschluß, der Inhaberin des Hausgrundstücks Carolastraße 5, Anna Marie verw. Kreyschmar, zwei Dritteltheile der von ihr durch Uebernahme des ihrem verstorbenen Ehemanne gehörigen Grundstückes zu zahlende Besitzveränderungsabgabe von 156 Mk. 75 Pf. nach Lage der Sache zu erlassen, einstimmig genehmigt.

4. Unter dem 16. Mai cr. war das Besitzveränderungsabgaben-Regulativ in seiner neuen Fassung vom Kollegium genehmigt worden. Das königliche Ministerium des Innern, welchem das Regulativ vorgelegt hat, hat beschlossen, dasselbe zu genehmigen unter der Voraussetzung, daß die darin vorgenommenen Abänderungen Berücksichtigung finden. Vom Landesconsistorium ist darauf gleichfalls Genehmigung erfolgt. Der Rath hat beschlossen, die betreffenden Abänderungen zu berücksichtigen und ersucht Kollegium um Zustimmung. Dasselbe stimmt diesen Abänderungen zu und ermächtigt den Herrn Vorsitzenden zur Mitvollziehung des Regulativs.

5. Die Veranbarung des abgeänderten Anlagen-Regulativs für die Stadt Riesa wurde von der Tagesordnung abgesetzt, nachdem noch von verschiedenen Seiten weitere Abänderungsvorschläge gemacht worden waren.

6. Die Rathsbeschlüsse, die bisher als Abgabenerstanten unter das Rentanteregulativ gestellten Malergehilfen Maximilian Kaiser und Steinmehrgelbesen Max Richard Ebert, nachdem sie ihre Abgabenerste bezahlt haben, aus dem Regulativ zu streichen, werden einstimmig genehmigt.

7. Eine Anfrage des Stadtv. Müller, ob der Rath gegen die ekelerregende Verunreinigung des Elbstroms seitens der Stadt Dresden durch Einführung der Abortgrubeninhalte in denselben schon Schritte getan, beantwortet Herr Bürgermeister Voeters dahin, daß diese Angelegenheit bereits in nächster Rathssitzung Gegenstand der Beratung sein werde. Von einer Einladung des hies. Turnvereins zu seinem nächsten Sonntag stattfindenden 39. Stiftungsfeste nimmt

Kollegium Kenntniß. — Hierauf nach Verlesung und Vollziehung des Protokolls Schluß der Sitzung.

— Heute früh gegen 8 Uhr verfinsterte sich der Himmel durch dunkle Wolkenmassen, so daß man ein starkes Unwetter allseits befürchtete. Das düstere Gewölk zog indes bald vorüber und nur ein heftiger Regenguß, der ganz erwünscht kam, ging über die Stadt nieder, brachte der Pflanzenwelt labende Erquickung und löschte zu vieler Freude den Straßensaß gründlich. Vielesitige Verwunderung erregte daher auch auf der Bismarckstraße ein gleich nach dem Regenwetter erscheinender Sprengwagen, der, nicht achtend die auf den Erhöhen stehenden Wassertümpel, seine Wassermaße ebenfalls noch freigiebig spendete.

— Der Sächsischen Eisenbahnrat trat am 5. September zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte für den beurlaubten Generaldirektor der Staatseisenbahnen Herr von Kirchbach der Abtheilungsvorstand der Generaldirektion Herr Oberfinanzrath Gasterstädt. Einziger Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Antrag der Generaldirektion der königlich bayerischen Staatseisenbahnen in München, der bei der ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen und dem Ausschusse der Verkehrsinteressenten gestellt worden und der darauf gerichtet ist, die Artitel Mehl und Mühlenfabrikate aus dem niedrigeren Specialtarif I in die höhere, allgemeine Wagenladungsklasse zu versetzen. Die königlich preussische Eisenbahndirektion in Breslau und die großherzogliche Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen, als referierende und korreferierende Verwaltung, empfahlen der Tarifkommission und dem Ausschusse den bayerischen Antrag abzulehnen. Die Angelegenheit hatte den Sächsischen Eisenbahnrat bereits wiederholt beschäftigt und war von ihm seinem ständigen Ausschusse zur Vorberatung überwiesen worden. Dieser Ausschuss unterzog die Frage einer gründlichen Veranbarung in einer am 27. Juli abgehaltenen Sitzung und einigte sich schließlich, darüber abzustimmen, ob der Ausschuss dem Eisenbahnrathe empfehlen wolle, sein Gutachten dahin abzugeben, Mehl und Mühlenfabrikate aus dem Specialtarif I nach der allgemeinen Wagenladungsklasse zu versetzen. Diese Frage wurde bei der Abstimmung mit drei Stimmen bejaht und mit ebensoviel Stimmen verneint. In der Sitzung am 5. d. M. nahm nun der Eisenbahnrat zu nächst Kenntniß von den Verhandlungen und ihrem Ausgange im Ausschusse und gab dann nach langer Debatte seine gutachtliche Meinung dahin ab, daß er die schon im Ausschusse zur Abstimmung gestellte Frage, ob Mehl und Mühlenfabrikate aus dem Specialtarif I nach der allgemeinen Wagenladungsklasse versetzt werden möchten, mit 9 von 15 vertretenen Stimmen verneinte und sich somit mit einer Mehrheit von 3 Stimmen gegen die Vertheuerung der Mehlfrachten aussprach. Unter Hinweis auf die zu Ende gehende Wahlperiode sprach der Vorsitzende im Namen und Auftrage des Herrn Generaldirektors von Kirchbach dem Eisenbahnrathe den Dank aus und schloß die außerordentliche Sitzung.

— Eine Erhöhung der böhmischen Braunkohlenpreise steht in den nächsten Tagen zu erwarten, und zwar haben die böhmischen Braunkohlenwerke beschlossen, von Mitte September angefangen, eine Preisverhöhung von 10 bis 20 Kreuzer pro Tonne (1 fl. bis 2 fl. pro Wagen) eintreten zu lassen.

— Auf den kommenden Sonntag freuen sich die Briefmarkensammler, besonders die Sammler von Ganzlochen,

d. h. Postkarten und Kartenbriefen, da wir Briefumschläge und Kreuzbänder mit eingedruckter Marke nicht mehr haben. Am Sonnabend wird nämlich der Stempel die seltene Besetzung 9. 9. 99. tragen und solche seltene Datumsstempel werden in Philatelistenkreisen geschätzt. Noch werthvoller wird der Stempel sein, wenn er auch noch eine 9 in der Stunde (Vormittags oder Nachmittags) aufweist.

* **Abberau.** Am vergangenen Sonntag Vormittag wurde auf unserm Gemeindeamt von der Rechnungscommission eine Revision der Gemeindecasse vorgenommen, wobei sich leider ein Fehlbetrag von ca. 1500 Mark herausgestellt hat. Auf darauhin erfolgte Anzeige an die Kgl. Amtshauptmannschaft ist der Vorstand gestern von der Behörde einstweilen seines Amtes enthoben worden.

Lommahsch, 6. September. Hier wurde der 12-jährige Schulknabe Alfred Müller aus Wurzen aufgegriffen, der seinen Angehörigen am 21. August entlaufen war und sich während dieser Zeit vagabondierend herumgetrieben hat.

Lommahsch, 6. September. Als gestern Abend kurz nach 9 Uhr auf dem Festplatz die Schützen zum Sammeln bliesen und in die festlich illuminierte Stadt einzuziehen wollten, erscholl plötzlich der Schredendrus: „Feuer!“ In der ganz in der Nähe der Budenstadt stehenden, Herrn Landwirth Reinhard Kühne gehörigen Scheune war Feuer ausgebrochen und im Nu stand das Gebäude, das bis unter das Dach mit Heu angefüllt war, in Flammen. Das Schützenbattillon stand vor der Frage: Einziehen in die Stadt, damit die Bemächtigungen der Bürgerschaft, den Schützen einen glänzenden Einzug zu bereiten, nicht vergebens seien, oder Verschließen oder gar Unterlassen des Einzugs? Da gemeldet worden war, daß unmittelbare Gefahr bei dem Brande nicht vorhanden sei, entschloß sich der Commandant des Schützenbattillons zum Einzug in die Stadt. Bald darauf entwickelte sich indes der Brand so, daß die benachbarten Scheubuden und Zelte durch Flugfeuer stark gefährdet, in einen erstickenden Qualm eingehüllt wurden und schleunigst abgebrochen werden mußten.

Rosfen, 6. September. Im königlichen Reviere Grillenburg befindet sich ein Sandsteinbruch von seltenem Werthe, für welchen jetzt 6300 Mark Pacht bezahlt wird. Vor 40 Jahren wurden für den Bruch 150 Mark Pacht gezahlt.

Dresden, 5. September. Daß der Glaube an sogenannte Wunderdoktoren trotz fortgesetzter Warnungen und Reinfälle noch lange nicht ausgestorben ist, bewies eine Gerichtsverhandlung vor dem hiesigen Königl. Landgerichte gegen den Zeugarbeiter Christian Reinhold Deibel, der bis zu seinem 36. Lebensjahre ein unbescholtener Mensch blieb, dann aber von Stufe zu Stufe sank und nunmehr, da er 52 Jahre alt ist, das Zuchthaus kaum noch ertragen kann. Im Mai kam er vagabondierend in die Königsbrücker Gegend und suchte daselbst hauptsächlich die Orte Schweinitz, Neulied, Gersdorf, Gottsch und Hausdorf auf. Er erkundigte sich nach den Kranken des Ortes, die er als „Wunderdoktor“ besuchte und theilweise auch behandelte. Ihre Schäden haben sie natürlich behalten, hoffentlich aber werden sie von der Dummheit kurirt sein. Der Wunderdoktor behandelte seine Patienten durch Handauslegen und Streichen, wobei er Sprüche murmelte und Jauberworte sprach und tüchtig auf die Kerze schimpfte. Schrecklich bangte machte er aber den Kranken, die sich nicht von ihm behandeln ließen. Ihnen gegenüber trat er furchterregend auf und that, als ob er mit überirdischen